

Der 49 %-Trick bei Thyssenkrupp

Für wie blöd haltet ihr uns?

Hiesinger will keine Minderheitsbeteiligung. Er tut nur so. Jetzt darf Back bellen.

Wie kann Hiesinger die Fusion mit Tata-Steel durchziehen und können Back und Wetzel gleichzeitig einen Sieg im Abwehrkampf landen?

Aus der Trickkiste der Stahlindustriellen

Der Trick von Stanley Matthews war genial. Der Trick von Pogba gegen Kimmich war einfach, aber wirkungsvoll. Außer genialen und einfachen Tricks gibt es dumme Tricks. Ein saudummer Trick des Kapitals heißt: plötzlich draufsatteln. Will ich einen Bereich dicht machen, drohe ich plötzlich, das ganze Werk zu schließen. Betriebsratsspitze und Gewerkschaftsbürokraten dürfen dann das Werk „retten“, können aber „leider, leider“ die Schließung des Bereichs nicht verhindern. Ähnlich läuft es jetzt mit der Fusion.

Als die Medien den bevorstehenden Abschluss der Fusionsverhandlungen meldeten, kam Hiesingers angeblicher Wunsch nach einer Minderheitsbeteiligung so überraschend wie ein Schlaganfall. Kaum wird Hiesingers angeblicher Plan veröffentlicht, bietet sich für Konzernbetriebsrat Segerath und den ex IGM-Vorsitzenden Wetzel ein neues Angriffsziel. Und später heißt es dann: Die Minderheitsbeteiligung haben wir verhindert, aber gegen die Fusion waren wir „leider, leider“ machtlos.

Interessiert am Weiterlesen? Hier gehts zum vollständigen Artikel: [Extra-Ausgabe Was tun 09 /2017](#)